

A decorative graphic consisting of a grid of colored squares. The grid is 6 rows high and 5 columns wide. The colors of the squares are: Row 1: 1 dark teal square. Row 2: 1 blue, 1 medium blue, 1 light blue square. Row 3: 1 orange, 1 medium orange, 1 light orange, 1 very light orange, 1 pale orange square. Row 4: 1 green, 1 light green square. Row 5: 1 magenta, 1 pink, 1 light pink square. Row 6: 1 red-orange, 1 orange, 1 light orange, 1 very light orange square.

UNABHÄNGIG BLEIBEN!

***Neuroenhancement* bei
Student*innen – Ergebnisse
einer Berliner Studie
(KKSLH-Studie)**

15.03.2019
Suzanne Gürtler
Angela Schmidt

Studienbeschreibung

- **KKSLH-Studie:**
Konsumverhalten und
Konsummotivation von
Substanzen zur
LLeistungssteigerung an deutschen
HHochschulen
- **Herausgeber:**
 - Fachstelle für Suchtprävention
Berlin
- **Bachelorarbeit:**
 - „Gesundheitsförderung und
Prävention“ (ZHAW in Winterthur)

Ausgangslage

- 45 % gaben Verstärkungsmotiv als Konsummotiv an

Quelle: Fachstelle für Suchtprävention 2014

- 53 % gaben ein zu hohes Stresslevel an

- Stress wird mit Zeitdruck, Leistungsdruck und Erwartungsdruck assoziiert

Quelle: Herbst et al. 2016

- 5 % der Studierenden betreiben pharmakologisches Hirndoping

Quelle: Middendorff et al. 2012

Exkurs: Neuroenhancer

Def. nach Middendorff et al. (2012): *Neuroenhancer* umfasst als Sammelbegriff die Einnahme von allen Mitteln, die der Leistungssteigerung sowie Stresskompensation dienen.

Soft-Enhancer	Pharmakologisches Neuroenhancement
<ul style="list-style-type: none">• Freiverkäuflich• Pflanzliche, homöopathische Mittel (z.B. Ginkgo biloba)• Energydrinks (Mate, Kaffee, Grüner Tee, etc.)• Koffeintabletten	<ul style="list-style-type: none">• Nicht freiverkäuflich, verschreibungspflichtig (Ritalin, Schlaf- und Beruhigungsmittel)• Illegale Substanzen (Amphetamine, Cannabis)

Quelle: Middendorff et al. 2012

Studienbeschreibung: Konzept



Ziele:

Exploration
Ermittlung Prävalenzen
Anreize für die
Entwicklung
suchtpräventiver
Angebote



Zielgruppe:

Studenten*innen an
deutschen
Hochschulen (mit
Fokus Berlin)



Forschungsdesign:

Querschnittsstudie
standardisierter
Fragebogen
schriftlich zum
Selbstauffüllen
(anonym)
Nicht repräsentativ



Forschungsfrage:

Welches
Konsumverhalten und
welche
Konsummotivation
zeichnet sich unter den
Studenten*innen ab?

**KKSLH-
Studie**

Erhebungsorte:

TU Berlin
Charité
FU Berlin
HU Berlin
Mastermesse

Quelle: KKSLH-Studie. Eigene Darstellung.

Studienbeschreibung: Inhalt

● Inhalt Fragebogen:

- Grundlage: HISBUS-Befragung (2012)
- Fragen zur Studiensituation
- Konsumverhalten und Konsummotivation von Neuroenhancern
- Persönlichkeitsmerkmale
- Nutzen von Angeboten zum Stressmanagement
- Soziodemografische Fragen

9. Welche Medikamente und/oder Substanz(en) zur eigenen geistigen Leistungssteigerung und/oder zur Beruhigung (nicht aus Genußgründen) hast du eingenommen? Wie oft hast du die Medikamente und/oder Substanz(en) konsumiert?

	täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals im Monat	einmal im Monat oder seltener	noch nie
Ritalin (Methylphenidat, MPH)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vigil/ Provigil (Modafinil)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Amphetamine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betablocker	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ecstasy (MDMA)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kokain	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Cannabis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schlaf- /Beruhigungsmittel*	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sonstiges, und zwar:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

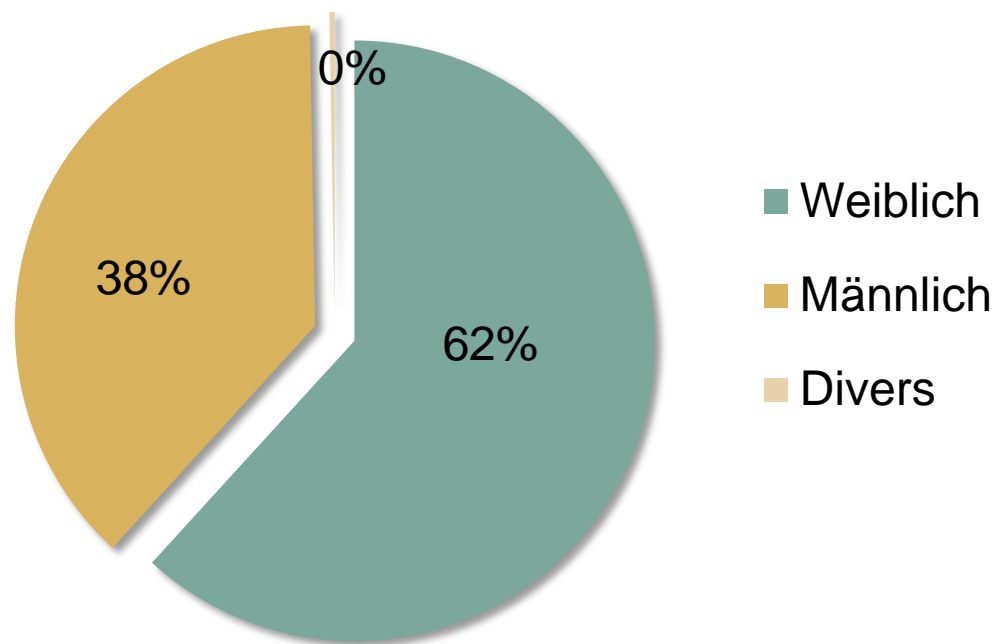
Quelle: KKSLH-Studie. Eigene Darstellung.

Ergebnisse: Soziodemografische Daten

Gesamtstichprobe
N= 364 Student*innen

Weiblich	Männlich
223	137

Geschlecht
N=364

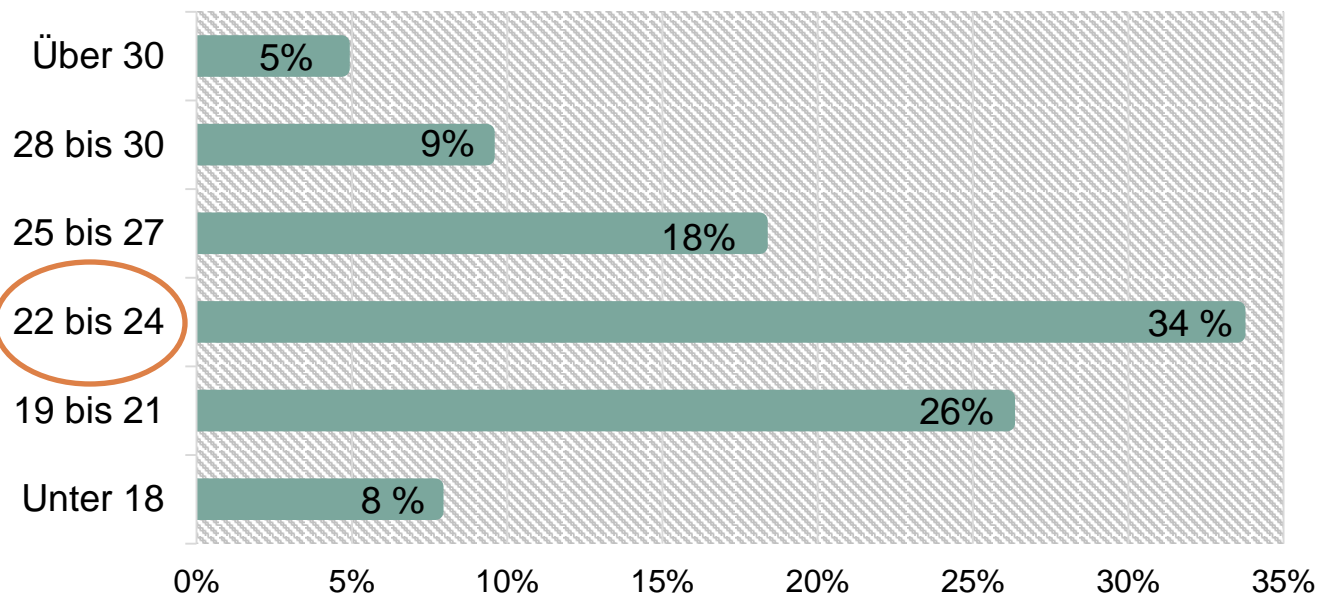


Quelle: KKSLH-Studie. Eigene Darstellung.

Ergebnisse: Soziodemografische Daten

Altersgruppen

N=364

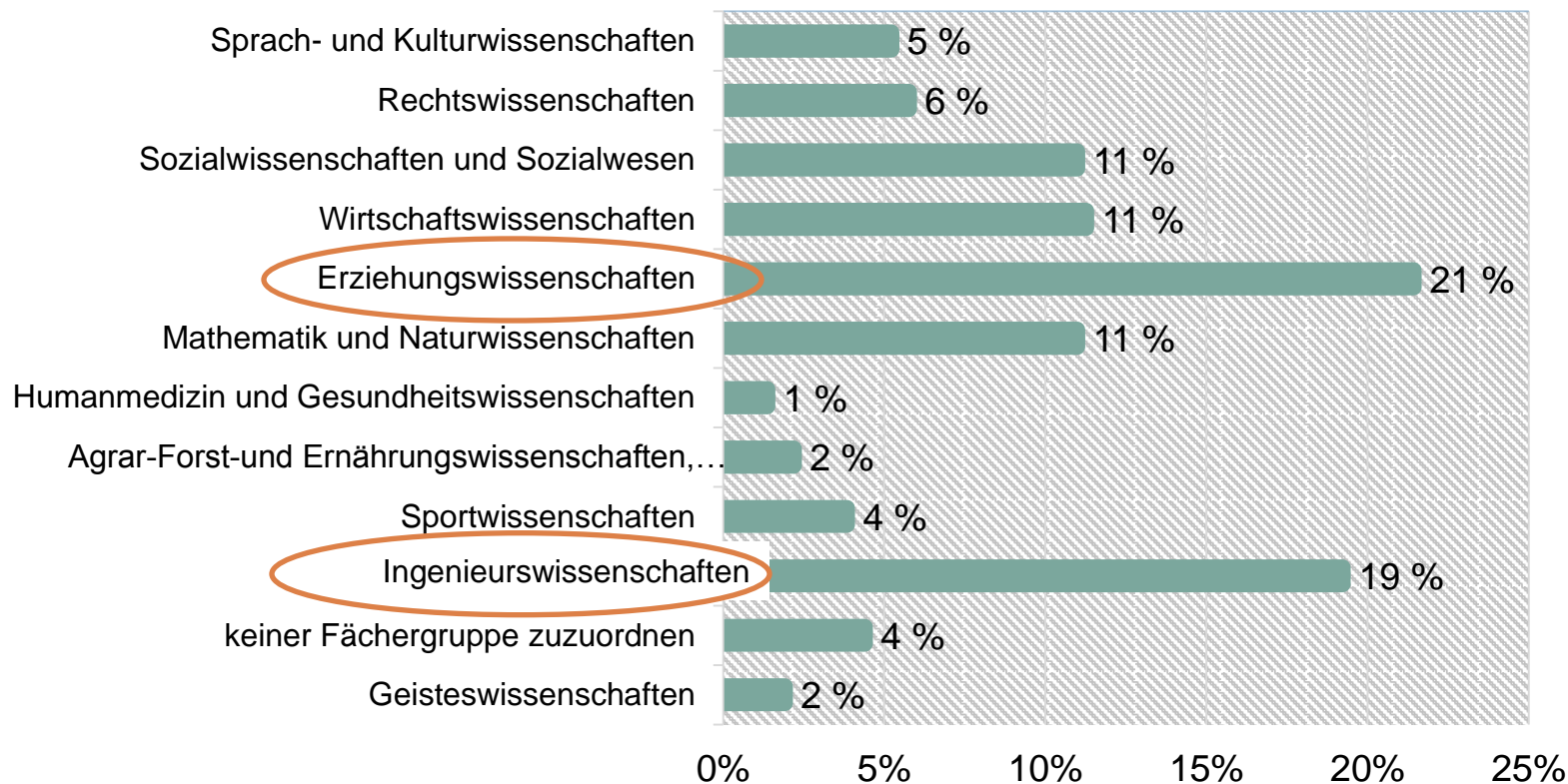


Median	23 Jahre
Maximum	37 Jahre
Minimum	17 Jahre

Quelle: KKSLH-Studie. Eigene Darstellung.

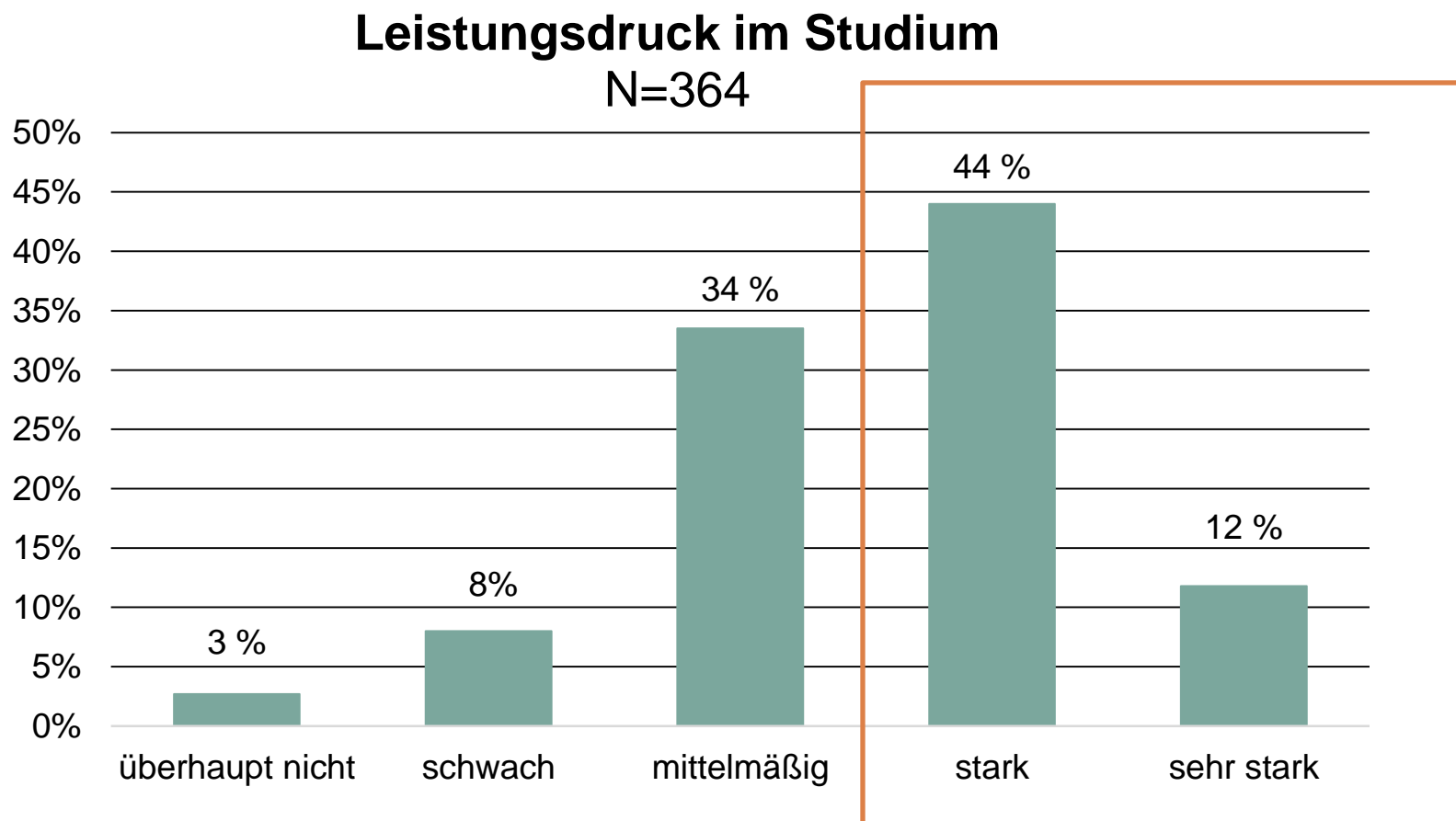
Ergebnisse: Soziodemografische Daten

Fächergruppen N=364



Quelle: KKSLH-Studie. Eigene Darstellung.

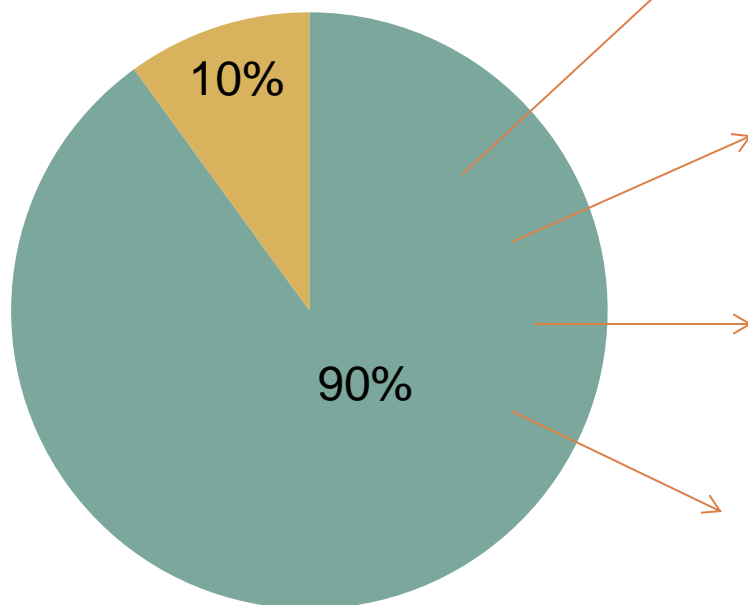
Ergebnisse: Studiensituation



Quelle: KKSLH-Studie. Eigene Darstellung.

Ergebnisse: Studiensituation

Belastungen im Studium
(„stark“ oder „sehr stark“)



Vorbereitung von
Prüfungen: **64 %**

Schriftliche Arbeiten
(Referate, Hausarbeiten):
51 %

Studiensituation: **45 %**

Bewältigung des
Stoffumfangs: **45 %**

90 % (n=323) haben angegeben
von mind. einer Situation „stark“
oder „sehr stark“ belastet zu sein

Quelle: KKSLH-Studie. Eigene Darstellung.

Ergebnisse: *Neuroenhancement*

17 % (n=60) haben selbst Substanzen zur Leistungssteigerung/Stressregulation konsumiert

52 % (n=189) kennen jemanden, die/der Substanzen zur geistigen Leistungssteigerung eingenommen hat

92 % (n=335) haben schon einmal davon gehört, dass jemand Substanzen zur Leistungssteigerung eingenommen hat

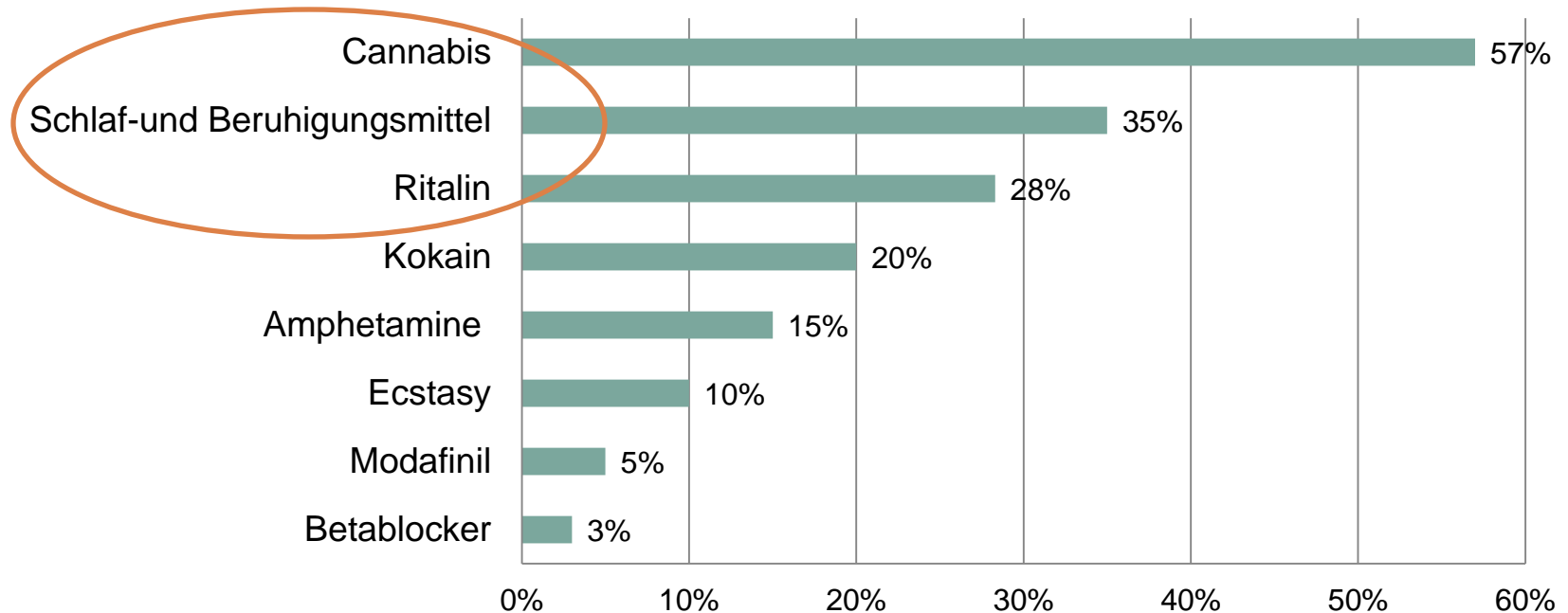
Welche Substanzen wurden konsumiert?

In welchen Situationen wurden diese konsumiert?

Was waren die Gründe für die Einnahme der Substanzen?

Ergebnisse: *Neuroenhancement*

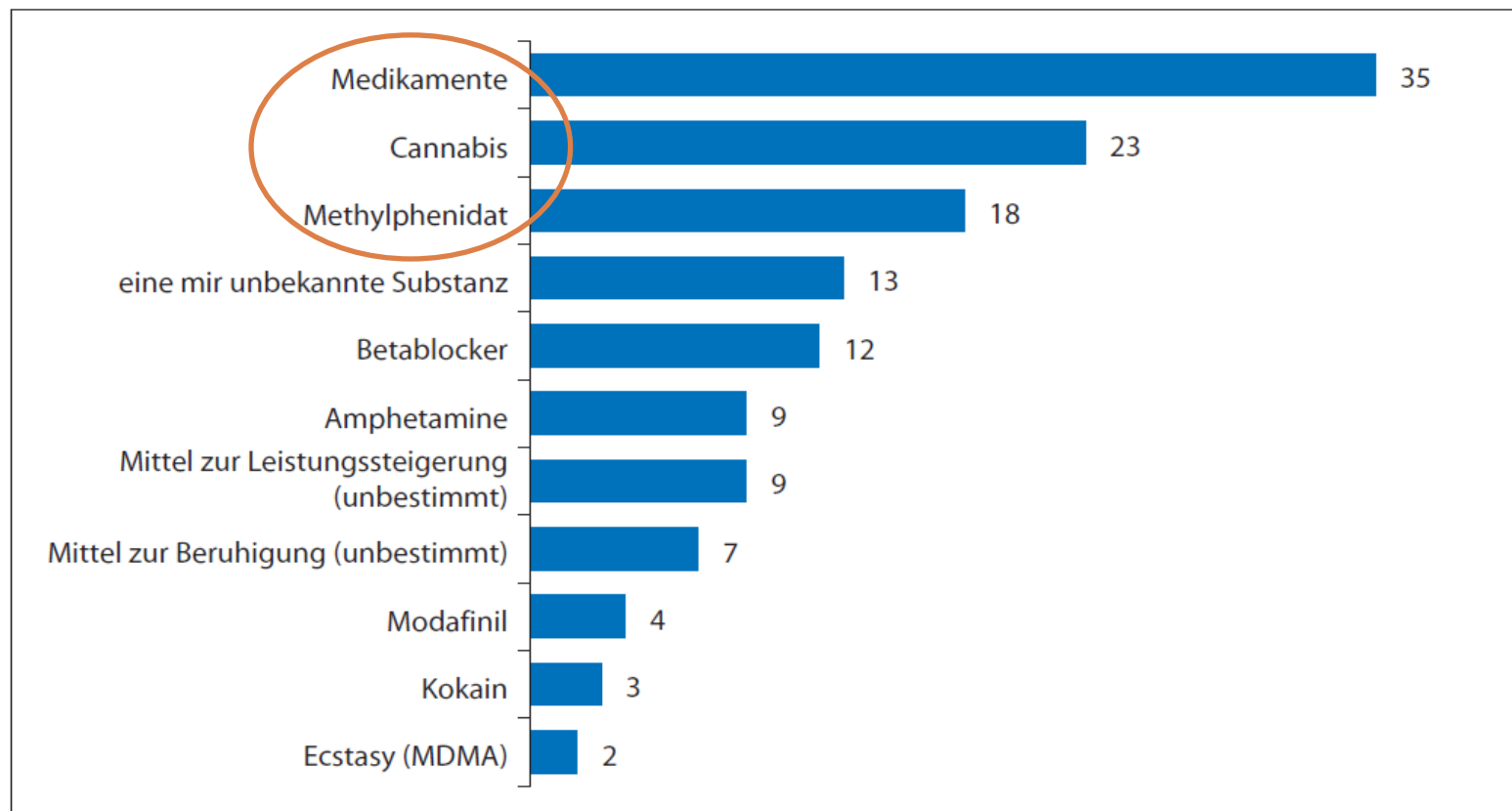
Prävalenzen *Neuroenhancer* unter den Konsumierenden (n=60) *Mehrfachnennungen möglich*



Quelle: KKSLH-Studie. Eigene Darstellung.

Ergebnisse: HISBUS (2012)

Bild 2.5 Art und Verbreitung der eingenommenen Substanzen
Hirndopende in %, Mehrfachnennungen möglich

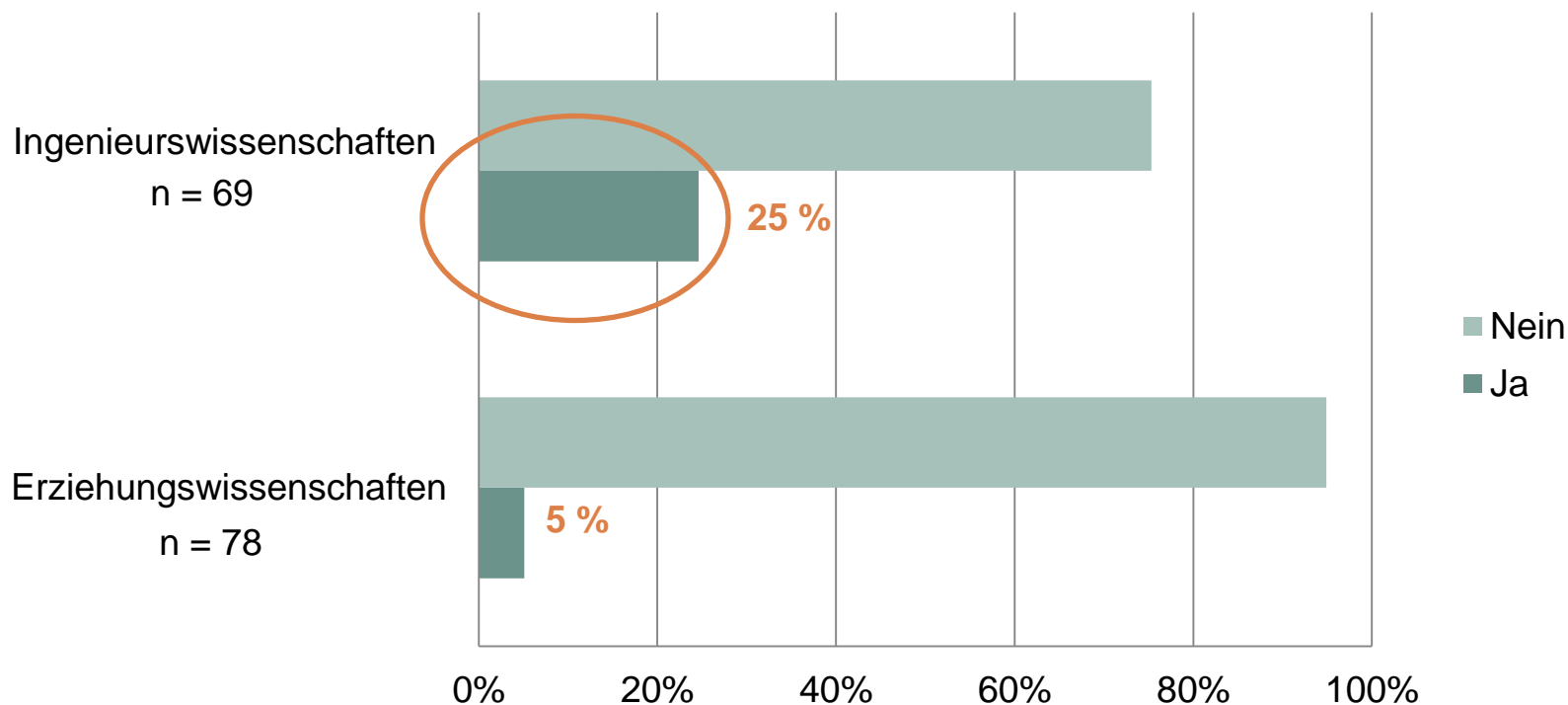


Quelle: Middendorff et al. 2012

HISBUS-Befragung Hirndoping

Ergebnisse: *Neuroenhancement*

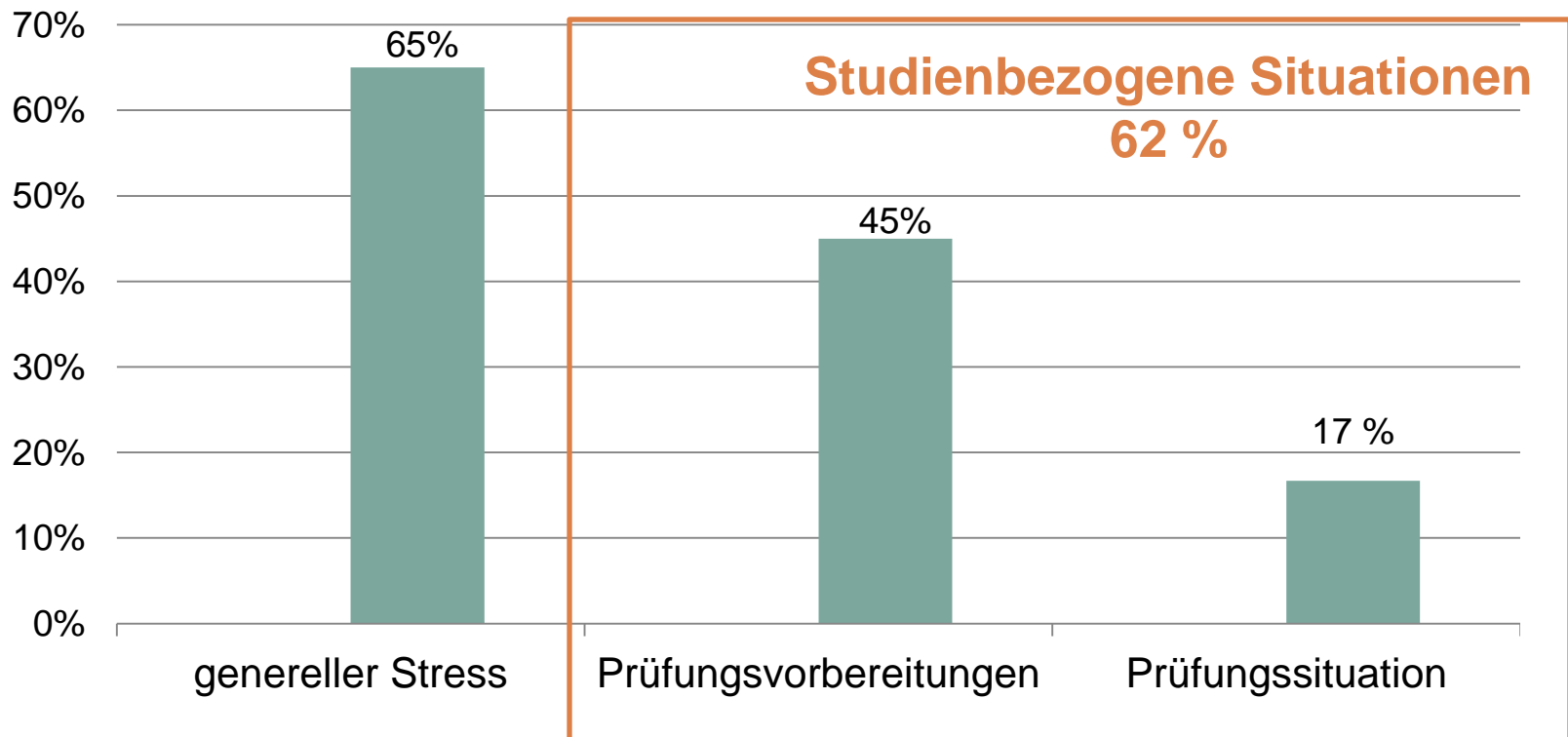
Vergleich Einnahme *Neuroenhancer* Fächergruppen



Ergebnisse: *Neuroenhancement*

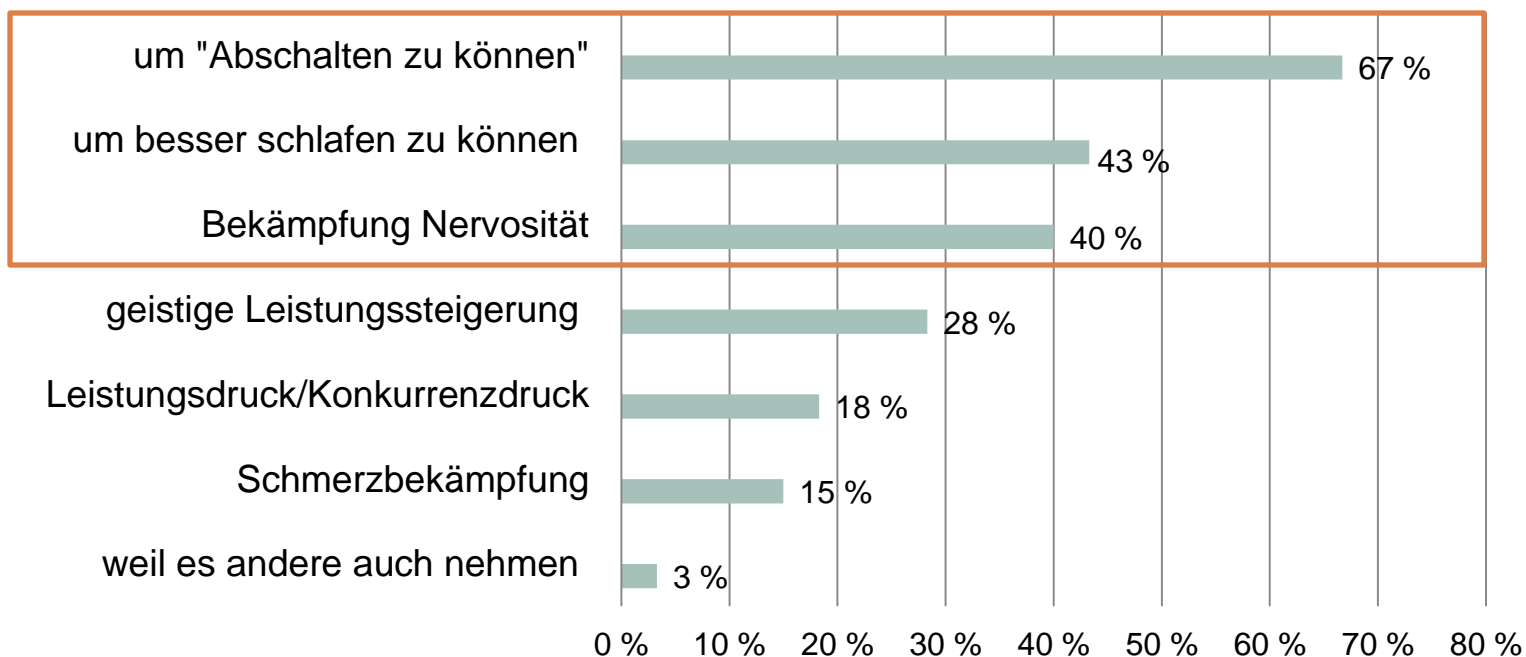
Relative Häufigkeiten der Einnahmesituationen unter den Konsumierenden (n=60)

Mehrfachnennungen möglich



Ergebnisse: *Neuroenhancement*

Gründe für die Einnahme der Substanzen unter den
Konsumierenden (n=60)
Mehrfachnennungen möglich



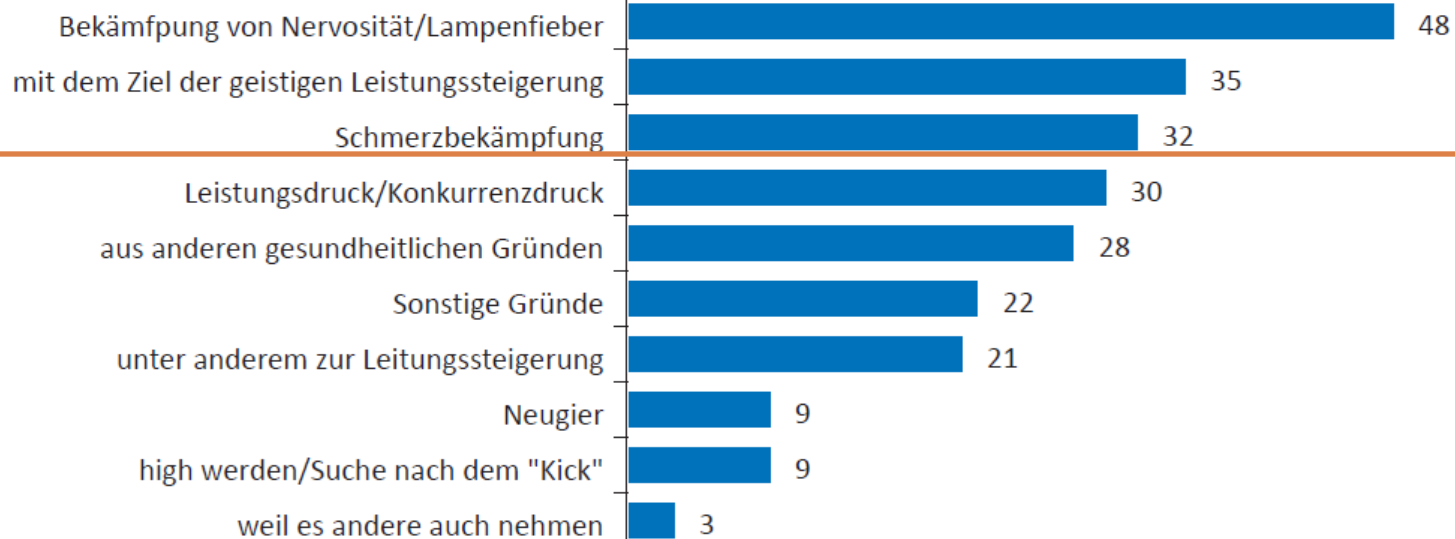
Quelle: KKSLH-Studie. Eigene Darstellung.

Ergebnisse: HISBUS (2012)

Bild 2.25 Motive der Einnahme leistungssteigernder Mittel nach Hirndoping-Typ
in % je Hirndoping-Typ, Mehrfachnennungen möglich

Aus welchem Grund genau haben Sie diese Substanzen eingenommen?

Hirndopende



Quelle: Middendorff et al. 2012

Zusammenfassung Ergebnisse

- 55 % geben an „stark“ bzw. „sehr stark“ belastet zu sein vom Leistungsdruck im Studium
- Von den Konsumierenden haben mehr als die Hälfte (57 %) schon Mal Cannabis konsumiert, 35 % Schlaf- und Beruhigungsmittel und 18 % Ritalin
- 62 % gaben an, in Studiensituationen zu konsumieren
- 67 % gaben „Abschalten können“ als Hauptkonsummotiv an

Fazit

- *Neuroenhancement* ist Thema an deutschen Hochschulen
- Größere Studie für fundierte Situationsanalyse
- Fokus auf Stärkung der Kompetenzen im Umgang mit Stress
- Fach- und zielgruppenspezifische Angebote
 - Unter Beachtung der Qualitätsstandards der Suchtprävention
- Minimalintervention: Methoden der Stressreduktion fest in die Lehre integrieren

Herzlichen Dank!

Angela Schmidt

Fachstelle für Suchtprävention Berlin
Chausseestraße 128/129
10115 Berlin

Fon: 030 - 29 35 26 15

info@kompetent-gesund.de
www.kompetent-gesund.de

info@berlin-suchtpraevention.de
www.berlin-suchtpraevention.de

Quellen

Cornel, H., Alice-Salomon-Hochschule (Berlin), & Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin. (2014): Berliner JDH-Studie Jugend- Drogen - Hintergründe: Ergebnisse einer Befragung junger Menschen in Berlin zu Einstellungen und Haltungen zum Drogenkonsum. Berlin: Fachstelle für Suchtprävention Berlin Selbstverl.

Herbst , U., Voeth, M., Eidhoff, A.T, Müller, M., Stief, S. (o.J). Studierendenstress in Deutschland – eine empirische Untersuchung. Online verfügbar unter:
https://www.phludwigsburg.de/uploads/media/AOK_Studie_Stress.pdf (abgerufen am 15.02.2019).

Middendorff, E., Poskowsky, J., & Isserstedt W. (2012). Formen der Stresskompensation und Leistungssteigerung bei Studierenden. 176. Online verfügbar unter:
http://www.hisbus.de/results/pdf/2012_01_Hirndoping.pdf (abgerufen am 15.02.2019).